

## Plötzlich steht die Welt still

März 2020, die Tiroler Landesregierung verhängt einen Lock-Down über das Bundesland. Geschäfte, Lokale und für uns vor allem wichtig, die Schulen werden geschlossen. Das SARS Cov-2 Virus grassiert in Tirol. Da und dort gibt es Personen die sich infiziert haben, aber die WG kommt gut durch diese Zeit. Der Lock Down wird aufgehoben und man könnte fast sagen, frei nach der Werbung, wir hatten einen Sommer wie damals ... .

Der Sommer neigt sich dem Ende, die Schulen starten in ein neues Schuljahr. Kaum ein paar Tage in der Schule, ereilt uns alle auch schon die Meldung, dass eine Jugendliche unserer WG als K1 gewertet ist, da sie in der Schule Kontakt zu einem positiven Fall gehabt hat. Da glücklicherweise in diesem Moment gerade eine Innenwohnung frei war, konnte die Jugendliche recht einfach in Quarantäne gehen, ohne dass dies große Auswirkung auf den WG-Alltag hatte. Was es aber heißt, trotz negativem Corona-Test, 10 Tage wirklich alleine und isoliert zu sein, kann man sich wohl aber nur vorstellen, wenn man das selbst erleben musste. Unsere Hoffnung: „Das wird uns so nicht nochmal treffen“. Unser Sinn für Realität: „Es ist eine Frage der Zeit, bis wir wieder einen solchen Fall haben werden“. Und leider sollte unsere Hoffnung enttäuscht werden. Zuerst ein Verdachtsfall in der Kindergruppe, der dann zu einer K1-Person wurde und schließlich ein positiver Fall in der Kindergruppe. Der erste österreichweit in der Pro Ju. Der erste, der auch gleich einen Betreuer infizierte.



Dass mit so einer besonderen Situation in einer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft niemand gerechnet hatte und auch niemand einen Notfallplan hatte, war schnell zu erkennen. Überforderte Behörden, die keine Testung der gesamten Kindergruppe zustande brachten und so die WG geschlossen in Quarantäne schickten. Dies war am Ende vielleicht aber gar nicht die schlechteste Variante. Auch

(Fortsetzung nächste Seite)

### **Warum ich meine Kolleg\*innen schätze?**

*Weil eigentlich alle richtig gut kochen können!*

*Weil ich auf sie zählen kann, wenn es mal brenzlig ist!*

*Weil sie Schwindelfreiheit beweisen, auch wenn es mal steil wird.*

*Weil sie offen, ehrlich und manchmal schonungslos sein können.*

*Weil sie meistens denselben schrägen Humor haben!*

*Weil sie sich ständig mitdrehen in dem ganzen großen Karussell und ihnen nur ganz selten wirklich schlecht davon wird.*

*Weil sie auch mal reinbeißen können, auch wenn's bitter ist...*

*Weil sie sich immer weiter bewegen und entwickeln wollen.*

*Weil sie sich ziemlich auf die Nerven gehen können und trotzdem gegenseitig schätzen.*

*Weil wir viele Gemeinsamkeiten haben: eine davon ist die Vision in Kopf und Herz, für Kinder gut zu sorgen und mit ihnen gemeinsam an einer guten Gegenwart und Zukunft zu basteln.*

*UND: Weil sie unbedingt ein neues Buch in ihrer Bibliothek brauchen!!!*

**Text: Birgit Ritzer-Mayerl**, (Brixlegg) neben Heidi Doppler (Tartaruga) und Michaela Magg (Sonnweg Arnfels) eine der drei Gewinnerinnen aus unserem letzten ffy aktuell. Alle drei erhalten ein Buch „Wunder der Wertschätzung“ von Reinhard Haller. Wir gratulieren herzlich!



von Seiten der Pro Juventute war zwar Unterstützung durch die stellvertretenden Regionalleiter\*innen zu spüren, aber einen Notfallplan oder gar Lösungsansätze gab es leider nicht. Auch von der Geschäftsführung direkt war in dieser schweren Zeit leider nichts zu hören. Kein Anruf, keine Mail oder gar das Angebot einer Zoom-Konferenz. Der Wunsch nach dieser Unterstützung auch von ganz oben, war besonders bei den Mitarbeiter\*innen an der „Front“ besonders groß. Wir hatten sehr stark das Gefühl in dieser Situation alleine da zu stehen. Wir sind für unsere Kinder ein Vorbild. Eine Stütze in schweren Zeiten. Wir stehen ihnen zur Seite. In Krisensituationen brauchen aber genau das auch wir draußen in den Wohngemeinschaften. Eine Stütze, eine starke Schulter zum Anlehnen, ... . Zum Glück, die Tage vergingen und die Quarantäne war beendet. So starteten wir wieder in einen annähernd normal WG-Alltag. Mit dem Wissen, dass wir nur alleine durch diese schwere Zeit gegangen sind.

*Markus Petter, Einrichtungsleiter*

## Kollegiale Erstbetreuer\*innen

Kolleg\*innen aus Zauchen Bad Mitterndorf, Vierthalerhaus Mauerkirchen, Westendorf, Oberschützen, Rottenmann, Mobile Tirol und dem Fachdienst widmeten sich Anfang Oktober im Kolpinghaus Salzburg drei Tage lang einer Herausforderung, die leider auch ein Teil unserer Arbeit ist: Wie kann ich Kolleg\*innen, die eine Extremsituation durchlebt haben, hilfreich zur Seite stehen?



Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Trauma wurden wichtige Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Betroffenen geschult. Denn auch in diesem Bereich gilt: „Gut gemeint ist nicht immer gut!“. Also wurden wir erst sensibilisiert, und danach trainiert. Nicht in Rollenspielen (= böses Wort!), sondern in Situationstrainings wurde geübt und mitgefilmt (Aua!). Unser sehr kompetenter Trainer Oliver hat uns aber mit viel Humor und schauspielerischem Talent motiviert durch die Tage gebracht. Auch die kollegiale Seminar-Nachsorge in der Salzburger Innenstadt kam nicht zu kurz!

Insgesamt drei schöne Tage im Kollegen\*innenkreis, die sicher hilfreich sind unsere Arbeitsbelastung nicht höher als nötig werden zu lassen.

*BR Erick Mayer*

## SWÖ-Gehaltserhöhung mit 1.1.2021

Wir Beschäftigte im Kollektivvertrag „Sozialwirtschaft Österreich“ bekommen ab **1.1.2021**

**+ 2,08 Prozent mehr Gehalt.**

Früher wurde das Gehalt immer mit Februar erhöht. Die Gewerkschaften konnten erreichen, dass die Lohnerhöhung jetzt mit Jänner in Kraft tritt.



## Rechtstipp:

Alle aktuellen Infos rund um Arbeit & Corona - wie Pflegefreistellung, Sonderbetreuungszeit, Schwangerschaft, ... - findest Du unter [www.jobundcorona.at](http://www.jobundcorona.at).

Und natürlich steht Dir dein BR als Ansprechpartner\*in zur Verfügung!